

Versammlung

Grüne wollen in der Politik vor Ort mitmischen

Von unserem Redaktionsmitglied JULIA STEMPPLE

Beelen (gl). Das politische Farbenspiel in der Axtbachgemeinde wird bunter – zumindest auf den Stimmzetteln zur Kommunalwahl am 25. Mai. Am Dienstag haben engagierte Beelener Bürger eine sogenannte Grüne Liste aufgestellt und damit Kandidaten benannt, die für die Bündnis-Grünen in das Beelener Kommunalparlament einziehen wollen.

Zur Unterstützung bei den Wahlvorgängen waren Alexander Ringbeck und Raphaela Blümer von den Kreisgrünen in die Gaststätte „Zur Postkutsche“ gekommen. Stolz sei sie, beim Start der grünen Politik in Beelen dabei sein zu können, betonte Raphaela Blümer. Dennoch: Ein Ortsverband, wie von den meisten der neun erschienen Interessierten erhofft, wurde am Dienstagabend noch nicht gegründet. „Dabei handelt es sich um eine rein formaljuristische Angelegenheit, die wir in den kommenden Tagen und Wochen noch durchführen können“, erklärte Alexander Ringbeck. Um die engen Fristen für die Kommunalwahl einhalten zu können, standen an diesem Abend die Besetzung der Reserveliste sowie der Wahlkreise ganz oben auf der Agenda.

Viele Vorgespräche habe Ringbeck in den vergangenen Tagen mit Interessierten geführt und beinahe ein Feldbett in der Beele-

ner Verwaltung aufgeschlagen, um den Bürgern der Axtbachgemeinde die Möglichkeit zu eröffnen, bei der Wahl am 25. Mai auch in Beelen ihre Stimmen den Grünen geben zu können.

In den vergangenen Jahren seien immer mal wieder Versuche unternommen worden, einen Ortsverband in der Gemeinde zu gründen. „Doch es ist immer bei den Versuchen geblieben“, erklärte Ringbeck.

Mit der Kommunalwahl sei der richtige Zeitpunkt gekommen, grüne Politik in Beelen zu etablieren, gab Bettina Sander ihre Gründe für ein Engagement an. „Politik in Beelen wird – von außen betrachtet – nicht immer mit gesundem Menschenverstand sondern aufgrund von persönlichen Befindlichkeiten betrieben“, erklärte Michael Venne seine Motivation. Die Vernachlässigung von Umweltthemen und eine weitere politische Bereicherung auf kommunaler Ebene seien für andere Bürger ausschlaggebend für eine Beteiligung gewesen. Auch die absolute Mehrheit der FWG im Rat störe einige der Kandidaten. Über diese Tatsache konnten die Beelener Grünen im Anschluss an ihre Versammlung gleich mit den Betreffenden selbst diskutieren. Eine große Anzahl der FWG-Fraktion inklusive Bürgermeisterin Elisabeth Kammann befand sich ebenfalls nach Ende der hitzigen Ratssitzung (siehe Lokalseite 2) im Schankraum der Gaststätte „Zur Postkutsche“.



Unterstützer und Direktkandidaten für die Kommunalwahl in Beelen freuen sich darauf, in der Gemeinde grüne Themen voranbringen zu können: (v. l.) Michael Venne, Max Hundsrucker, Bettina Sander, Josef Wiengarten, Remi Almodt, Rita Strecker und Klaudia Ellerbrock.

Bettina Sander führt Reserveliste an

Beelen (jus). Die Grünen-Mitglieder haben ihre Reserveliste mit folgender Reihenfolge besetzt: 1. Bettina Sander, 2. Klaudia Ellerbrock, 3. Remi Almodt, 4. Josef Wiengarten und 5. Michael

Venne. Für die Wahlbezirke als Direktkandidaten treten an: Wahlbezirk 2: Christiane Tecklenborg; Wahlbezirk 3: Klaudia Ellerbrock; Wahlbezirk 4: Michael Venne;

Wahlbezirk 5: Bettina Sander; Wahlbezirk 6: Remi Almodt; Wahlbezirk 7: Rita Strecker und Wahlbezirk 8: Josef Wiengarten. Wahlbezirke 1, 9 und 10 bleiben unbesetzt.

Kommentar

Von unserem Redaktionsmitglied JULIA STEMPPLE

Mehrere Anläufe hat es gedauert, bis sich das Farbenspektrum der Kommunalpolitik in Beelen um die Grünen erweitert hat. Alle Mitglieder und Unterstützer wollen eins: Die Ärmel hochkrepeln und grüne Themen voranbringen. Doch gleichzeitig haben die bislang politisch noch nicht in Erscheinung getretenen Kandidaten gehörigen Respekt vor einer Mitgliedschaft im Gemeinderat. Das wurde bei der Festlegung der Reihenfolge der Reserveliste am Dienstagabend nur allzu deutlich. Welche Themen die Grünen backern wollen, wie sie zur Schule stehen oder gar, ob sie eine der beiden Bürgermeisterkandidatinnen unterstützen wollen, müssen sie zwar bald, aber nicht übereilig entscheiden. Wichtig ist für die Politikneulinge zu wissen: Mit der Kandidatenaufstellung haben sie die Pflicht erledigt, alles weitere ist die Kür. Sie sollten ab jetzt mit breiter Brust in der Öffentlichkeit auftreten, vor allem, wenn sie einem bislang gefürchteten Ratsmitgliedern begegnen. Die kochen nämlich bekanntlich auch nur mit Wasser.

Wahl der Kandidaten wird zum Lehrstück über Kommunalpolitik

Beelen (jus). Die Wahlen zur Reihenfolge auf der Reserveliste und zur Besetzung der Wahlbezirke wurde am Dienstagabend zu einem Lehrstück zur Kommunalwahl. Weil am 25. Mai die Bürger nur eine Stimme an die für die Wahlbezirke aufgestellten Kandidaten abgeben und nicht, wie bei der Bundes- und Landtagswahl, mit einer Zweitstimme eine Partei wählen können, sei es, laut Alexander Ringbeck, dringend erforderlich, den Großteil der zehn Bezirke zu besetzen, um möglichst viele Stimmen auf die Grünen in Beelen vereinigen zu können. Nach dem Verhältniswahlrecht zieht dann die Reserveliste, auch wenn kein Wahlbezirk direkt gewonnen werde. „Dass ein grüner

Kandidat einen Bezirk gewinnt, passiert in der Regel nur in Telgte“, betonte Ringbeck. Entscheidend seien deshalb die Personen auf der Reserveliste, die dann, je nachdem wie viele Stimmen die Grünen gewinnen, der Reihe nach ihre Sitze im Rat erhalten. „Mindestens ein bis zwei Plätze sind machbar“, gab sich Ringbeck zuversichtlich.

Dazu komme die Tatsache, dass nur in den Bezirken, in denen ein Kandidat aufgestellt werde, die Beelener Bürger die Möglichkeit bekämen, die Grünen zu wählen.

Trotz dieser Argumente taten sich die Mitglieder und Interessierten schwer damit, ihre Kandidaten zu benennen. „Das sind die typischen Startschwierigkeiten“,

wusste Raphaela Blümer aus Erfahrung. „Grüne haben einen hohen Anspruch an sich selbst, weil sie etwas anpacken und verändern wollen. Gleichzeitig haben viele Angst, diese Erwartungen nicht erfüllen zu können“, betonte die Kreissprecherin.

Nach einigen Diskussionen einigten sich die Anwesenden einstimmig auf Reserveliste und Direktkandidaten. Über mögliche Themen wie B 64n, Schule, Ernährung und Umweltschutz sowie über ihren Wahlkampf und Informationsveranstaltungen wollen die Beelener am Freitag, 4. April, ab 17 Uhr bei Bettina Sander, Breede 8, beraten. Eingelesen sind dazu alle Unterstützer der grünen Politik.



Die Versammlung der Beelener Grünen leiteten Raphaela Blümer und Alexander Ringbeck vom Kreisverband. Bilder: Stempfle

Dritte Fastenpredigt



Domvikar Michael Rupieper erklärte die Bedeutung der Eucharistiefeier. Bild: Wiengarten

Von unbezahlbaren Schätzen

Beelen (wie). Die dritte Fastenpredigt hat am Freitag in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist Domvikar Michael Rupieper, Leiter der Diözesanstelle Berufe der Kirche, gehalten. Er sprach zum Thema: „Dieses Brot sollst du erheben, Brot das lebt und gibt das Leben – Eucharistie – Mitte der Kirche“. Der gebürtige Neubeckumer, der auch einige Zeit einen freiwilligen Dienst im Münsteraner Partnerbistum Tula in Mexiko verrichtet hat, hatte sich keinen leichten Inhalt ausgesucht. Der Priester fragte zu-

nächst, was die Kirche eigentlich während der Wandlung feiert. Ausgehend von einem alten Gotteslob, das er mit einer Widmung vom Großvater zur Erstkommunion erhalten hatte, machte er deutlich, dass es unbezahlbare Schätze gibt: Für Außenstehende ein altes Buch, für den Besitzer ein wertvolles Gut.

Wer mit dem Glauben nichts zu tun habe, für den sei die geweihte Hostie nicht mehr als ein wenige Cent wertiges Stück Brot. Die Wandlung mache deutlich, dass Gott Grenzen überschreiten kön-

ne, er die Materie verwandeln und ihr eine ganz neue Bedeutung und Symbolkraft geben kann. „Jesus Christus ist in der Eucharistie den Menschen ganz nah und im Menschen mit seiner göttlichen Kraft“, rief er den Gläubigen zu.

Am kommenden Freitag, 4. April, predigt um 19 Uhr im Gottesdienst der Freckenhorster Pfarrdechant Manfred Krampe zum Thema „Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich.“ Es geht um das Sakrament der Ehe und der Priesterweihe.

Ameland



Auf nach Ameland heißt es in den Sommerferien. Im Ferienlager sind noch Plätze frei.

Freie Plätze in der Ferienfreizeit

Beelen (gl). Die Organisatoren der Ameland-Ferienfreizeit, die vom 20. Juli bis 4. August stattfindet, weist darauf hin, dass es noch freie Plätze für interessierte Teilnehmer gibt. Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren haben weiterhin die Möglichkeit, sich für ein knapp zweiwöchiges Programm auf der holländischen Nordseeinsel anzumelden.

Neben sportlichen Aktivitäten und der eigenen Freizeitgestal-

tung stehen Aktionen wie die Inselumwanderung und Besuche am Strand an. Alles in allem bietet das Betreuer-Team ein abwechslungsreiches Wohlfühlprogramm.

Weitere Informationen und Anmeldungen sind sowohl beim Lagerleiter Wolfgang Holtkamp (☎ 0160/8382364 oder ☎ 02586/ 8181) als auch im Pfarrbüro (Osthoff 9; ☎ 02586/260) erhältlich.

Haus St. Elisabeth

Eintracht-Sänger bringen Geburtstagsständchen

Beelen (sim). Einen ganz besonderen Geburtstag hat Elisabeth Funke im Haus St. Elisabeth erlebt. Zu ihrem 85. Geburtstag durfte sie sich über ein Ständchen der besonderen Güte freuen. Nicht nur das Wetter verkündete den Frühling, sondern auch die Männer vom MGV Eintracht aus Clarholz. Ihren Liedvortrag begannen sie mit einem musikalischen Gruß an die 84-jährige Heimbewohnerin.

Im Jahr 2002 trat der Chor unter Leitung von Norbert Henzel das erste Mal in Beelen im Haus

St. Elisabeth auf und blieb den Senioren seitdem treu. Der Chor sang neben bekannten Volksweisen auch Lieder, bei denen die Senioren mitsingen konnten.

„Wir sind immer wieder erfreut, wenn uns Menschen besuchen kommen, die uns mit Musik eine Freude machen wollen“, so eine Bewohnerin. Ein besonderer Dank ging an diesem Abend an Renate Kötting vom Sozialen Dienst, die den Chor, die Hausbewohner sowie Pfarrer Norbert Happe als Gast begrüßte und die Veranstaltung vorbereitet hatte.



Der Männergesangsverein sang mit den Senioren Frühlinglieder. Schon seit 2002 erfreuen die musikalischen Gäste bei ihren Besuchen die Hausbewohner mit ihrem Liedgut. Bild: S. Wiengarten